

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 168. Freitag, den 16. Juni 1826.

Moritz und seine Getreuen.

Der Abend nahte; beim gastlichen Mahl
Saß Moritz und seine Getreuen;
Es schäumte der Wein im Silberpokal,
Die scheidenden Ritter zu freuen.
Denn heute noch zogen zum blutigen Strang,
Sie über die Heimath zur Donau hinaus;
Drob faßte sie all' ein so fröhlicher Muth;
Denn Sachsens Krieger, die streiten gut!

„Seht wackre Gefellen bis Mitternacht,“
Spricht Moritz, „in traulicher Kunde;
„Dann steht ihr mit mir in die blut'ge
Schlacht,

„Seyd wacker und munter zur Stunde.
„Noch schmachtet Johann in fänglicher Haft,
„Erlösen soll ihn die Bruder-Kraft,
„Und stromweis rinnen das feindliche Blut,
„Denn Sachsens Krieger, die streiten gut!

Und wie der Mond auf silberner Bahn
Durch's Sternengezelt kam gezogen,
Und wie ihn die rüstigen Krieger sahn,
Sich spiegelnd in plätschernden Wogen:
Da sprangen sie auf vom festlichen Mahl;
Der Hufschlag dröhnte, es klirrte der Stahl:
Und weit hin sie zogen mit fröhlichem Muth,
Denn Sachsens Krieger, die streiten gut!

Der Mensch traut oft der Gegenwart viel
Und wähnt mit dem Glück sich im Bunde;

Doch nahe schon ist sein irdisches Ziel,
Sein Loos bringt die künftige Stunde.
So hing das Verderben am wankenden Haar,
Das Ehrenberg's Beste bereitet war;
Die Sachsen nahten, kampflustig mit Muth,
Und Sachsens Krieger, die streiten gut!

! Hier wollten verelnet zum fröhlichen
Schmauß,

Der Kaiser, des Reiches Magnaten;
Gesandte von manch' hochfürstlichem Haus,
Und Romas heil'ge Prälaten.
So Alba, von Ebro's stumigem Strand
Dem Kaiser zum Krieger nach Deutschland ge-
sandt;

Der war nicht gewogen dem sächsischen Blut;
Denn Sachsens Krieger, die streiten gut!

Und brunten am Ende der Tafel-Rund
Saß Philipp und Johann von Sachsen;
Noch hielten sie treu den beschwornen Bund,
Noch' tausendfach Leid drauf erwachsen.
Sie duldeten willig, sie duldeten gern,
Und wähten Rettung und Hülfe noch fern.
Doch lebte in ihnen der tröstende Muth:
Die sächsischen Krieger, sie streiten gut!

Und wie sie beginnen in stolzem Verein
Das Mahl, da hört man ein Brausen;
Und blasse Miethlinge stürzen herein,
Die Gäste faßt Zittern und Grausen.

„Die Sachsen, so heißt es, stürmen mit
Macht,
„Fürst Moritz führt sie zur blutigen Schlacht:
„Drum fliehe, wem Leben noch lieb ist und
Blut,
„Denn Sachsens Krieger, die streiten gut!“

Oft segelt der Aar auf lustiger Bahn,
Und suchet sich ritterlich Beute;
Die Gemse zittert, in ängstlichem Wahn
Durchstürmt sie die schneeige Weite.
Die Gaste umwandelt ein heimliches Grau'n;
Der festen Clause ist nimmer zu traun;
Die Sachsen stürmen in blinder Wuth,
Und Sachsens Krieger, die streiten gut!

„Bist endlich erwachet du sächsischer Leu,“
Spricht Johann, „und schüttelst die Wädhnen!“

„Willst brechen die ehernen Fesseln ertzwei;
„Ja falsch war nimmer mein Wädhnen!
„Der Sachse läßt nicht vom Fürsten und Land
„Und ewig umschlingt ihn der Treue Band:
„Drum fliehe so schon die iberische Brut;
„Denn Sachsens Krieger, die streiten gut!“

Und alle erfassen die Schrecken der Flucht;
Wie des Stromes reißende Wogen
Sich gischend umspringen in steinigter Bucht,
So sind sie gen Inspruck gezogen.
Und Johann bestieg ein muthiges Roß,
Und zog mit dem rüstigen Reiter-Troß.
Er dankte Gott mit frohlichem Muth,
Denn Sachsens Krieger, die stritten noch gut!

G. Jahn.

Redakteur und Verleger: Dr. A. F e s t.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. Dass während der Zeit, da Herr Blondin seine Vorstellungen auf dem hiesigen Rossplatze geben wird, auch ausser den Concert-Tagen alle Abende sowohl kalte als warme Speisen in dem Hôtel de Prusse zu haben seyn werden, solches habe ich die Ehre, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Fr. Aug. Schneider.

Anzeige. Wir empfangen unsere Haarlemer Blumen-Verzeichnisse, die wir gratis ausgeben. Da wir aber nur bis Ende Juni auf völlige Besorgung in Haarlem rechnen können, so ersuchen wir die Blumenfreunde ergebenst, uns bald mit Ihren werthen Aufträgen zu beehren.

C. G. Eggert & Comp., Grimmasche Gasse No. 5.

Bekanntmachung. Russisch-Polnische Sprosser sind so eben angekommen, und zu verkaufen in der hohen Lillie Nr. 48.

Empfehlung. Die in meinem Locale befindlichen zwei schönen Drehrollen habe ich mit vieler Mühe und Kosten nun endlich in sehr guten Zustand gebracht, und wegen ihrem leichten Gange und Glattmachen verfehle ich nicht, als ein neuer Anfänger, meine Freunde und Gönner höflichst um gütigen Besuch zu bitten. Ganz billige und reelle Bedienung soll immer mein Bestreben seyn.

Carl Schröter, Bierschenke, Burgstraße, Heinrich's Haus Nr. 146.

Empfehlung. Ich empfehle mich, Vorhänge aufzumachen mit williger Aufwartung.
F. Borlhardt, Tapezireur, Hrn. Grölin's Haus im Brühl Nr. 454.

Verkauf. Limburger Käse à Stück 5 Gr., und in ganzen Kisten noch billiger, bei
J. Spieler, Brühl Nr. 478, im grünen Kamme.

Verkauf. Verschiedene Mobilien, als: Ofen, Spiegel, Glastüren, Tische, Stühle, Schränke, Waarenregale, Pulte und mehrere andere Handlungs-Utensilien, auch Küchengeräthe zc., stehen zum billigen Verkauf in Nr. 579, Bülow's Haus, Ecke der Reichsstraße und Grimmaschen Gasse, im 1sten Stock.

Strohüte für Herren und Knaben

verkaufe ich zu den äußerst billigsten Preisen in der Bude des Hutmachers Hoffmann an der Petersstraße = Ecke.

Johann Christoph Sanber's Witwe.

Christian Reichenbach's Erben & Comp.

empfehlen sich zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren und Geldwechsel. Ihr Comptoir ist in Kochs Hofe, von der Reichsstraße herein rechts.

Aechte Havanna - Cigarren

empfang ich wieder in verschiedenen leichten und schweren Sorten zu 15 bis 35 Thlr. pr. Kiste, darunter auch die so beliebten Cabannas und Woodville genuine royal Segars, letztere in 1/2 Kistchen, welche ich im Ganzen und im Einzelnen billigt verkaufe.

Moriz Stöckel, Markt Nr. 172.

Feinste Englische Seife von Price & Gosnell in London,

als: Johnstons royal patent Windsor Soap, old brown Winsor Soap und mehrere andere Sorten, empfang ich neuerdings und verkaufe dieselbe zu 1 1/2 bis 4 1/2 Thlr. pr. Dsb., oder 4 bis 10 Gr. pr. Stück. Der Unterschied im Preise gegen anderes Fabrikat wird reichlich durch die bekannte Güte der Waare ersetzt.

Moriz Stöckel, Markt Nr. 172.

Pianoforte = Verkauf.

Ein ziemlich gut gehaltener Flügel steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren im Brühl Nr. 318, 3 Treppen.

Von Berliner Gesundheit - Geschirr,

als: Apotheker-Geräthschaften, Barbierbecken, Bierkrüge, Bierkrug-Deckel, Blumentöpfe, Bouillon-Töpfe, Brodteller, Brunnenbecher, Butterbüchsen, Citronen-Quetscher, Deckel, alle Sorten einzelne, Desert-Teller, Durchschläge, Fidibusfäßchen, Fischbreter, Handleuchter, Leuchterknechte, Lichtlöcher, Kaffeekannen in allen Größen, Kuchenformen, als Muscheln, Sterne, Melonen und Napfkuchen, Waage zu Kaffee, Mehl-Speise-Formen mit Deckel, Menagen, Messerhalter, Mostriehgefäße, Mostriehlöffel, Nachtlampen, Pomadekrufen, Porter-Bierkrüge, Punsch-Terrinen, Reibefatten, Sahnentöpfe mit und ohne Deckel, Salzgefäße in der Küche anzuhängen, und dergleichen auf der Tafel, Saugenäpfschen, Saucieren, Schreibzeuge, Schüsseln, ovale und runde, Seifenbüchsen, Spuckkasten, Spülnapfe, Stöpselkrufen à 1/2 und 1 Quart zu Bier zc., Teller, flache und tiefe, Tafelleuchter, Tabakskruken, Tassen, Terrinen, Theekannen, Töpfe, alle Größen und Formen, Trichter zu Brühe, Kaffee, Wasser zc., Waschbecken, ovale und runde, Wasserkannen und dergleichen Krüge in allen Größen, Zahnbürstenbehälter, Zuckerdosfen zc., hat in reichhaltiger Auswahl erhalten

H. F. Sönderop, in der Marie No. 607.

Berliner Schuh - Nanquins

empfang in allen Farben und verkauft zu billigen Preisen

Heinrich Adolph Hennig, Petersstraße Nr. 34.

Vermiethung. Eine Stube nebst Alkoven ist zu Johanni, mit oder ohne Meubles, zu vermieten, und das Nähere Brühl Nr. 702, 3 Treppen, zu erfragen.

Vermiethung. Im sogenannten Storchsneß Nr. 840 sind sogleich Heuboden zu vermieten, und nähere Nachricht deshalb bei dem Eigenthümer, Nachmittags, zu erfahren.

Vermiethung. Eine geräumige Stube nebst heller Kammer ist in der Fleischergasse Nr. 309, 3te Etage, nahe am Kanstädter Thore, zu Johanni an ledige Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist von Johanni an, an einen ledigen Herrn, eine freundliche Stube nebst Alkoven, mit der Aussicht auf die Allee, in Nr. 241 am Barsfußpfortchen, 1 Treppe, und das Nähere daselbst in der Speisewirtschaft.

Zu vermieten sind von jetzt an 4 gut ausgestattete und ausmöblirte Stuben nebst Alkoven, nahe am Markt, für 150 Thlr.; da die hintern Zimmer zu einer Expedition passend sind, so würden sie sich für einen Herrn vom Rathhause oder Juristen eignen. Das Nähere erfährt man bei Ampferl, auf dem Kauß Nr. 870 im Garten parterre.

Zu vermieten ist für nächste Johanni ein Logis in der Stadt, für den jährlichen Miethzins von 36 Thlr., durch D. Mothes, Thomasgäßchen Nr. 111, 2 Treppen.

Zu vermieten ist im Stadtpeisergäßchen Nr. 656 b, parterre, eine meublirte Stube nebst Alkoven.

Verloren wurden vom Hospitalthor, durch die Johannisgasse, bis in die Hainstraße zwei goldene Ohrringe, nämlich ein großer und ein kleiner. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Z h o r z e t t e l v o m 15. J u n i.

<p style="text-align: center;">Grimma'sches Thor.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Bauzner fahrende Post 7</p> <p style="text-align: center;">V o r m i t t a g.</p> <p>Die Frankfurter fahrende Post 3</p> <p>Die Dresdner reitende Post 6</p> <p>Die Breslauer fahrende Post 9</p> <p>Fr. Particul. Chandel, aus England, im Hotel de Saxe 12</p> <p style="text-align: center;">N a c h m i t t a g.</p> <p>Fr. Zwiirnhdr. Biedermann, von Laubegast, in Nr. 616 1</p> <p style="text-align: center;">Halle'sches Thor.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Dessauer fahrende Post 8</p> <p>Fr. Schausp. Weiser u. Kfm. Köhler, a. Magdeburg, im Birnbaum und in d. Salzmeße 10</p> <p>Auf der Braunschweiger Post: Fr. Buchhalt. Collmig, v. Braunschw., im Sonnenweiser 12</p> <p style="text-align: center;">N a c h m i t t a g.</p> <p>Fr. Rechnungsrath Schneckenberg, aus Berlin, im Hotel de Bayere 2</p> <p>Auf d. Berliner Giltpost: Fr. Particul. v. Allain u. la Branche, v. Petersburg, im P. de Bav.,</p>	<p style="text-align: center;">U.</p> <p>Hblgsm. Abramson, v. Berlin, pass. durch, u. Hblgscommis Meyer, v. hier, v. Berlin zur. 3</p> <p style="text-align: center;">Kanstädter Thor.</p> <p style="text-align: center;">U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Casler fahrende Post 6</p> <p>Der Frankfurter Post-Packwagen 10</p> <p style="text-align: center;">V o r m i t t a g.</p> <p>Eine Estafette von Merseburg 7</p> <p>Fr. Kfm. Felix, v. hier, v. Gotha zurück 11</p> <p style="text-align: center;">N a c h m i t t a g.</p> <p>Fr. Kfm. Segeblen, a. Dresden, v. Naumburg, pass. durch 1</p> <p>Fr. D. Kummel, v. Merseburg, pass. durch 1</p> <p>Die Frankfurter reitende Post 3</p> <p style="text-align: center;">Hospital Thor.</p> <p style="text-align: center;">U.</p> <p style="text-align: center;">V o r m i t t a g.</p> <p>Auf der Freiburger Post: Fr. Kaufm. Böniß, aus Roswein, pass. durch 3</p> <p>Auf der Nürnberger Giltpost: Fr. Kfm. Claus u. Hblgscomm. Richter, v. Chemnitz, b. Commerzienrath Claus, Dem. Simon u. Kfm. Schmidt, v. Chemnitz, b. Sixtorf u. in St. Hamburg 10</p>
---	---

Für
 ist
 o de
 l u n
 P f e
 Köll
 gern
 Art
 Kar
 das
 gem
 das
 hat
 Ge
 wech
 spru
 tern
 ein
 men
 st ch
 si ch
 eine
 mit
 un
 im
 lasse
 Fr.
 Dre
 Be